



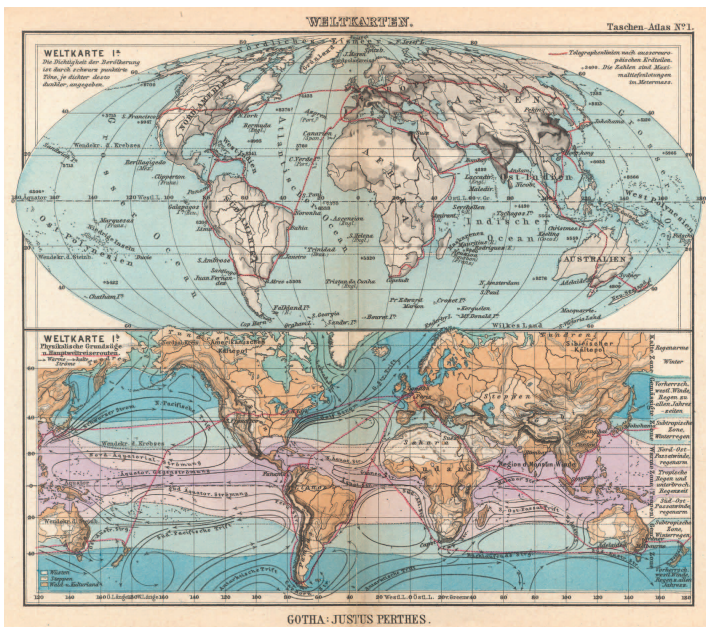
Die Vielfalt der Karten und Atlanten I

Um 1880 erlebte der Verlag einen tiefen Einschnitt. Mit dem Ende des Zeitalters der Entdeckungen verlor die Perthes-Kartographie ihre Innovationskraft. Geographische Gesellschaften, an Universitäten lehrende Geographen und neue Kartenverlage machten Perthes und seinen Kartographen Konkurrenz. Diesen Herausforderungen begegnete der Verlag mit Entschlusskraft und Erneuerungswillen. Der Verlag wurde zu einem Industrieunternehmen mit mehr als 150 Mitarbeitern umstrukturiert. Innovationen in der Kartenherstellung, wie Galvanoplastik und Umdruckverfahren, modernisierten das Erscheinungsbild aller Spitzenprodukte und sicherten die marktwirtschaftliche Zukunft. An die Seite der altbewährten, erneuerten Spitzenprodukte wie des „Stieler Handatlas“ traten neue

topographische und thematische Atlanten und Karten, so dass der im 150. Jubiläumsjahr des Verlages erschienene „Justus Perthes Hauptkatalog 1785–1935“ mehr als 3.500 Publikationen verzeichnete. Unter diesen waren neben Carl Vogels „Karte des Deutschen Reiches“ und Hermann Habenichts „Spezialkarte von Afrika“ auch Richard Lepsius' „Geologische Karte des Deutschen Reiches“ und Bruno Hassensteins „Japan-Atlas“. Zum kommerziell erfolgreichsten kartographischen Titel wurde der 1845 erstmals verlegte „Taschen-Atlas über alle Theile der Erde nach dem neuesten Zustande“. 1884 von Hermann Habenicht grundlegend umgestaltet, erlebte der „Taschenatlas der ganzen Welt“ seine letzten Auflagen unter dem Titel „Die Erde“ in den frühen 1960er Jahren. Der Taschenatlas, der die Investitionen in den „Stieler“ ausschöpfte und verwertete, wurde um 1900 durch eine Reihe weiterer Taschenausgaben ergänzt, darunter ein „Geschichtsatlas“, ein Seeatlas und ein „Atlas Antiquus“ – ein Atlas der antiken Welt.



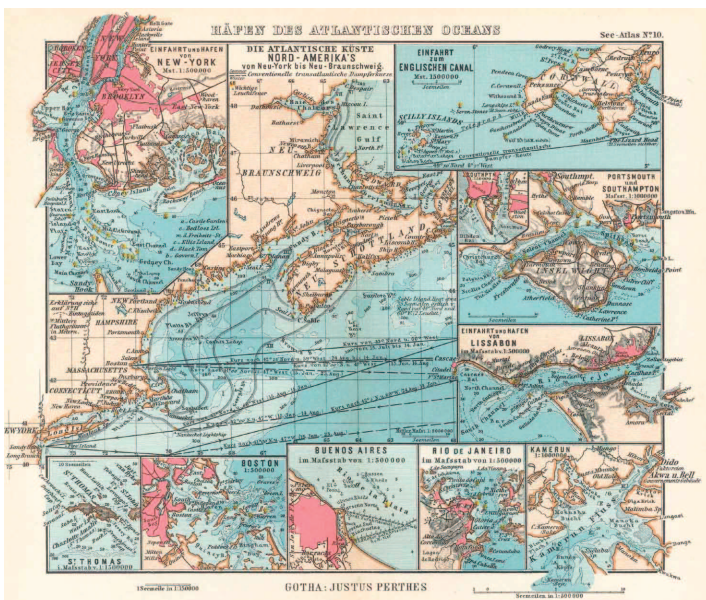
Taschenatlanten des Perthes Verlages



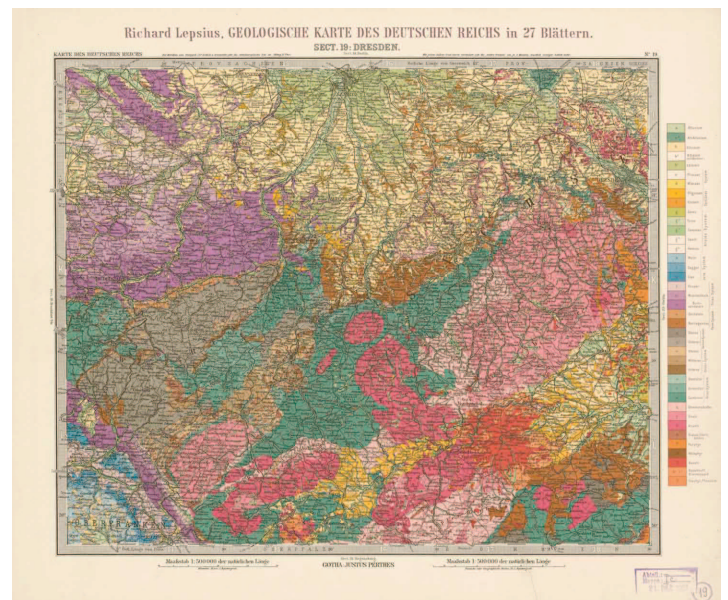
Justus Perthes' Taschen-Atlas, 20. Aufl., 1885, Karte 1: Weltkarten



Bruno Hassenstein, Atlas von Japan, Gotha 1885–1887, Blatt 4: Tokio



Justus Perthes' See-Atlas, 10. Aufl., 1914, Karte 10: Häfen des Atlantischen Ozeans



Richard Lepsius, Geologische Karte des Deutschen Reiches, Gotha 1884–1897, Blatt 19: Dresden